

Das 150jährige Jubiläum des Waisenhauses.

Eine seltene Feier erlebte den 27. Decbr. das hiesige Waisenhaus; es feierte sein 150jähriges Jubiläum. Die Feier selbst wurde eröffnet durch einen Festzug, bestehend aus Mitgliedern des Raths, der Stadtverordneten, der Geistlichen, der Lehrer beider Anstalten und der Bürgerschaft; er bewegte sich unter Glockengeläute und Musik-Begleitung vom Rathhause aus durch die Weberstraße nach dem festlich geschmückten Waisenhaus, wo er vor der Kirche empfangen wurde von den dort aufgestellten Waisenkindern, sämmtlich decorirt mit neu geprägten Denkmünzen, bezüglich dieses Festtages. In der mit Feston's und Kränzen verzierten Kirche sprach der Archidiaconus Herr Stock in seiner Festpredigt tiefbewegte Worte des Dankes und der Verpflichtung, und haben gewiß diese seine Worte einen bleibenden Eindruck auf alle Festgenossen gemacht. Nach dem Gottesdienste ging es weiter im Zuge in die ebenfalls geschmückte erste Mädchenclasse, wo ein Festactus abgehalten wurde. Ueber der Tribüne war aufgestellt die Büste unsers verehrten Königs, umgeben mit 6 großen, von 2 Freunden des Waisenhauses neu restaurirten Del-Portraits, darstellend die Stifter und ersten Wohlthäter des Waisenhauses: Paul Tschörtner, v. Ehrenberg, Martin Weiß, Christian Grimm, Rosina Grosin und noch eine Dame. Nach dem erhebenden Gesange: „Was ist das köstlichste auf dieser Welt?“ bestieg der Herr Bürgermeister die Rednertribüne, und gedachte in treffenden Worten dort mit warmen Dank den Männern, die unter den schwierigsten Verhältnissen einen solchen Palast hergestellt haben, und stellte ebenbürtig, und auch mit vollem Rechte, dem jetzigen Waisenhaus-Administrator Herrn Stadthalter Präger, der bereits seit 24 Jahren diese Anstalt mit aller Umsicht leitet, an ihre Seite. Darauf legte Herr Rathsherr Präger einen sehr interessanten Bericht über das Chronicalische dieses Hauses ab. Möge es Ihm gefallen, diesen Bericht der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit Lauban, seit 20—30 Jahren ein anderes Lauban wie früher, erfährt, was es eigentlich an seinem Waisenhaus hat. Somit war der erste Festtheil vorüber; der zweite betraf die Mahlzeit, die nicht bloß von dem Waisenhauspersonal, sondern auch von solchen, die früher das Waisenhaus besucht haben, in Gegenwart des Herrn Vorstehers abgehalten wurde. Es soll auch gegen 12 Uhr ein Telegramm angekommen sein, wo Auswärtige, aber hier in diesem Hause geboren und erzogen, diesem ihren Vaterhause die schönsten Grüße und die besten Segenswünsche zuzurufen. — Abends gegen 6 Uhr wurde dieses herrliche Gebäude, jetzt noch beinahe die schönste Zierde der Stadt, in seiner ganzen Vorderfront illuminirt, und nahm sich diese Illumination wahrhaft imposant aus. Die Saalfenster an beiden Seiten waren mit Transparenten ver-

sehen, enthaltend folgende biblische Sprüche: „Halte dich gegen die Waisen wie ein Vater.“ „Wer ein solches Kind aufnimmt, nimmt mich auf.“ „Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden.“ „Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem Herrn.“ „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ „Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn.“ Das schönste Transparent befand sich an der Stelle des großen Kirchenfensters. Oben stand die Jahreszahl 1717, darunter befand sich das schön gemalte Laubaner Stadt-Wappen, weiter unten die Schrift: Zur Erinnerung des 150jährigen Jubiläums des Waisenhauses, den 27. December 1867. — Heil und Segen ferner diesem Hause! —

Ein Festgenosse.

Berlin. Der geschäftsführende Ausschuss der Victoria-National-Invaliden-Stiftung macht bekannt, daß im dritten Quartal 1867 für die Stiftung die Summe von 40,021 Thlr. eingegangen sind.

Berlin, 27. Decbr. Mit königlicher Genehmigung ist in Rücksicht auf den Nothstand in Ostpreußen dem Landes-Meliorations-Fonds der landwirthschaftlichen Verwaltung ein Zuschuß von 100,000 Thalern zu Darlehen an Meliorations-Genossenschaften überwiesen worden.

In Betreff der zukünftig einzuführenden Form der Bein- und Fußbekleidung für die Fußtruppen der Armee, soll nunmehr eine definitive Regulirung dahin erfolgen, daß für diese Waffe vom nächsten Jahre ab, an Stelle der bisherigen kurzschäftigen Stiefeln, dergleichen lange und dazu kurze Hosen zur Tragung kommen werden.

Bei der Armee sollen im Laufe des Jahres 1868 von der Infanterie, den Jägern und den Pionieren eine bestimmte Anzahl Mannschaften von zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der betreffenden Truppentheile beurlaubt werden.

Berlin, 23. Decbr. Der „Staats-Anzeiger“ theilt einen Brief des Kronprinzen an Herrn v. Saucken-Julienfelde mit, worin die wärmste Theilnahme für den Nothstand in Ostpreußen ausgedrückt und Herr v. Saucken aufgefordert wird, ungesäumt einen Verein zu begründen, welcher Frauen, Greisen und schwächlichen Personen lohnenden Erwerb verschaffe. Der Kronprinz verheißt, gemeinsam mit der Kronprinzessin, diesen Verein in jeder Weise zu fördern, und übersendet demselben 2000 Thaler.

Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß nach dem Ableben der Inhaber des Düppelkreuzes, des Alsenkreuzes und des Erinnerungskreuzes für den Feldzug von 1866 das Besizzeugniß über die Beileihung den Hinterbliebenen zu belassen ist, wogegen die Decorationen selbst jedesmal dem Geistlichen des betreffenden Kirchspieles zur ferneren Aufbewahrung übersandt werden sollen.